

Duschen abdichten nach DIN 18534

Wassereinwirkungsklassen, Untergründe, Schichtdicken, Hochführungen – und was bei fugenlosen Oberflächen in der Dusche gilt.

Stand: September 2026 · Norm: DIN 18534, Ausgabe 2025-10

Auf einen Blick: Jede Dusche braucht eine Abdichtung nach DIN 18534. Die Norm ordnet jede Fläche einer Wassereinwirkungsklasse zu: die Wand in der Dusche meist W1-I, den Boden einer bodengleichen Dusche W2-I. Daraus folgen zulässige Untergründe, Abdichtungsstoffe, Schichtdicken und Hochführungen. Seit Oktober 2025 gilt eine überarbeitete Ausgabe. Eine fugenlose Oberfläche auf der Abdichtung ist in der Norm nicht geregelt und muss vorher vereinbart werden.

01 Was regelt DIN 18534?

DIN 18534 regelt die Abdichtung von Wand- und Bodenflächen in Innenräumen – Planung, Ausführung und Instandhaltung. Sie gilt für Wasser, das auf die Flächen einwirkt, bis zu einer geplanten Stauhöhe von 10 cm. Die Norm hat sechs Teile:

Teil	Inhalt
DIN 18534-1	Anforderungen, Planungs- und Ausführungsgrundsätze
DIN 18534-2	Abdichtung mit bahnenförmigen Stoffen
DIN 18534-3	Flüssig verarbeitete Abdichtung im Verbund mit Fliesen und Platten (AIV-F)
DIN 18534-4	Abdichtung mit Gussasphalt oder Asphaltmastix
DIN 18534-5	Bahnenförmige Abdichtung im Verbund mit Fliesen und Platten (AIV-B)
DIN 18534-6	Plattenförmige Abdichtung im Verbund mit Fliesen und Platten (AIV-P)

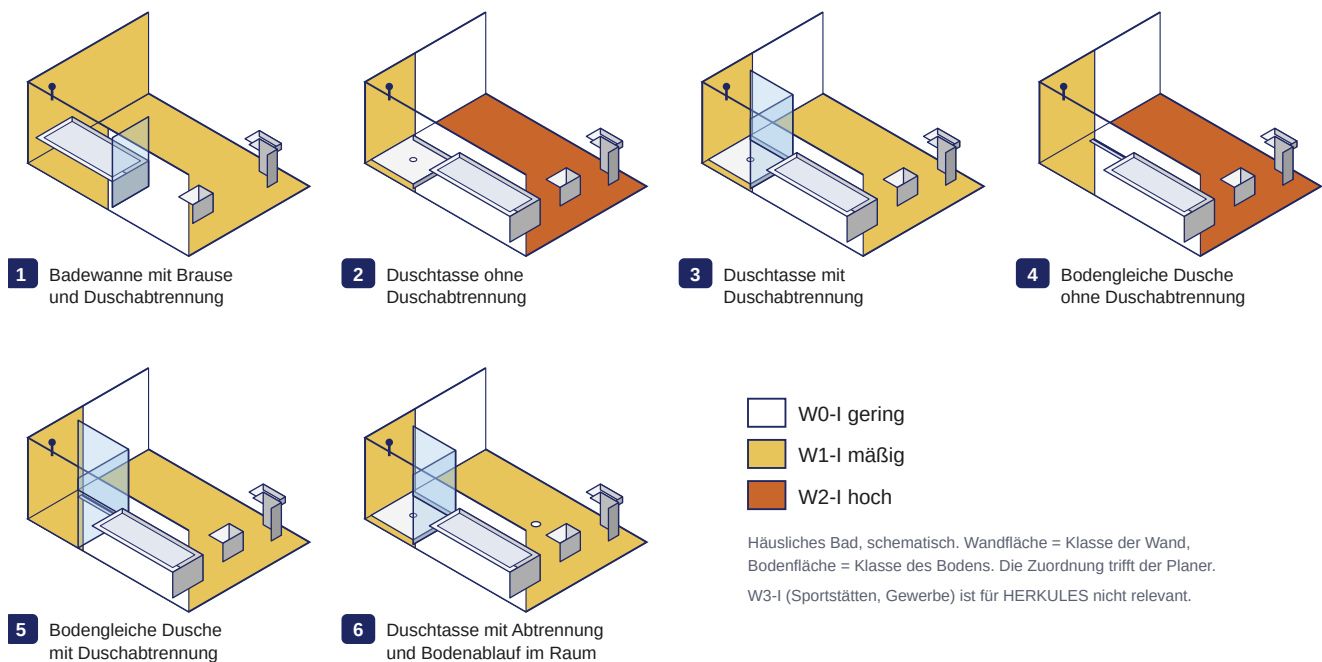
Die aktuelle Ausgabe ist vom Oktober 2025 und ersetzt die Fassung vom Juli 2017. Merkblätter und Broschüren mit Stand 2017 sind in Teilen überholt.

Welche Wassereinwirkungsklasse hat die Dusche?

Die Klasse hängt davon ab, wie oft und wie lange Wasser auf eine Fläche einwirkt. Sie wird für jede Fläche einzeln festgelegt – eine Dusche hat oft zwei Klassen: eine für die Wand, eine für den Boden.

Klasse	Einwirkung	Typische Flächen rund um die Dusche
W0-I	gering	Wandflächen im Bad außerhalb von Dusche und Wanne, nur gelegentliches Spritzwasser
W1-I	mäßig	Wandflächen in Duschen und über Badewannen im häuslichen Bad; Bodenflächen im häuslichen Bad ohne hohe Wassereinwirkung aus dem Duschbereich (z. B. mit Duschtasse)
W2-I	hoch	Bodenflächen mit bodengleicher Dusche; Flächen mit Ablauf oder Rinne und stehendem Wasser

Hinweis Die Norm kennt noch die Klasse W3-I (sehr hohe Einwirkung, z. B. Duschanlagen in Sportstätten und Gewerbe). Sie spielt für HERKULES keine Rolle und bleibt hier außen vor. Die Beispiele in Tabelle 1 der Norm wurden mit der Ausgabe 2025-10 präzisiert. Die Zuordnung im Einzelfall trifft der Planer – bei Unklarheit wird die höhere Klasse angesetzt.



Wassereinwirkungsklassen im häuslichen Bad – sechs Situationen (schematisch)

Welche Untergründe sind zulässig?

Je höher die Klasse, desto unempfindlicher gegen Feuchte muss der Untergrund unter der Abdichtung sein.

Klasse	Zulässige Untergründe
W0-I, W1-I	feuchteempfindliche und feuchteunempfindliche Untergründe – z. B. Gips- und Gipskalkputz, Gipsplatten, Gipsfaserplatten, Calciumsulfatestrich, dazu alle Untergründe der höheren Klassen
W2-I	feuchteunempfindliche Untergründe – z. B. Beton, Zementputz, Kalkzementputz, Zementestrich, Zementbauplatten, mörtelbeschichtete Hartschaum-Bauplatten; andere Stoffe nur mit Nachweis der Eignung durch den Hersteller

Neu seit 2025: Die Feuchteunempfindlichkeit muss vom Hersteller des Untergrunds nachgewiesen sein. Vlieskaschierte Gipsplatten sind höchstens bis W2-I und nur mit diesem Nachweis zulässig. Für Trockenbauwände in W1-I – etwa Ständerwerk mit Metallprofilen – macht die Norm genauere Vorgaben, einschließlich Korrosionsschutz.

Risse im Untergrund werden in Rissklassen eingeteilt: R1-I bis ca. 0,2 mm (Beton, Estrich, Putz), R2-I bis ca. 0,5 mm (z. B. großformatiges Mauerwerk), R3-I bis ca. 1,0 mm mit Versatz bis ca. 0,5 mm. Die Abdichtung muss die zu erwartende Rissbreite überbrücken.

04 Abdichtungsstoffe und Mindestschichtdicken

In der Dusche wird fast immer im Verbund abgedichtet: Die Abdichtung liegt direkt unter dem Belag. Flüssige Abdichtungen (AIV-F) müssen in mindestens zwei Arbeitsgängen aufgetragen werden.

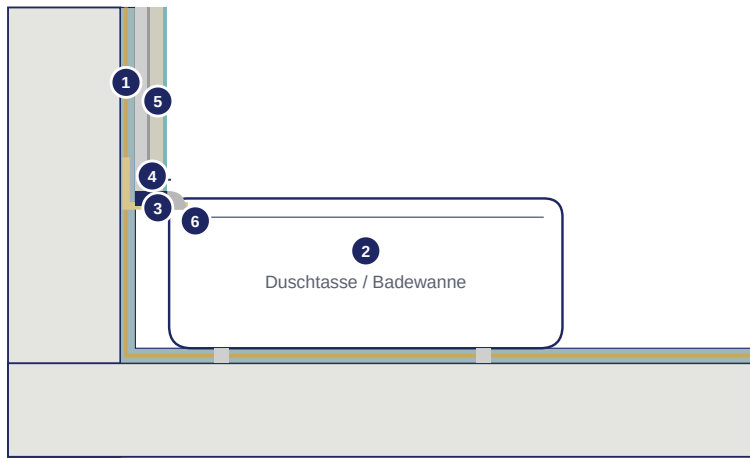
Stoff	Mindest-Trockenschichtdicke	Einsatz nach Klasse
Polymerdispersion (DM)	0,5 mm	W0-I und W1-I an Wand und Boden; W2-I nur an der Wand
Rissüberbrückende mineralische Dichtschlämme (CM)	2,0 mm	W0-I bis W2-I, Wand und Boden
Reaktionsharz (RM)	1,0 mm	W0-I bis W2-I, Wand und Boden
Bahnen (AIV-B) oder Platten (AIV-P)	nach Systemnachweis	je nach Nachweis des Systems

Alle Teile einer Abdichtung – Fläche, Dichtband, Ecken, Manschetten, Ablauf – müssen als System geprüft und nachgewiesen sein (abP oder ETA). Produkte verschiedener Hersteller werden nicht gemischt.

Unsere Empfehlung Für fugenlose Oberflächen haben wir ein eigenes Abdicht- und Entkopplungssystem entwickelt: HERKULES 1K Dichtschlämme für saugende und HERKULES 2K Dichtschlämme für nicht saugende Untergründe, dazu die Abdicht- und Entkopplungsbahn, Dichtband, Dichtecken und Dichtmanschetten – alle Teile aus einer Hand und aufeinander abgestimmt. Damit erfüllst du zugleich die Regel, Produkte verschiedener Hersteller nicht zu mischen. Den Aufbau Schritt für Schritt zeigt Abschnitt 11.

05 Wie hoch wird abgedichtet?

- **Boden-Wand-Anschluss:** Wird nur der Boden abgedichtet, wird die Abdichtung an den Wänden mindestens 5 cm über die Oberkante des fertigen Fußbodens hochgeführt.
- **Duschbereich:** An den Wänden der Dusche reicht die Abdichtung mindestens 20 cm über den höchsten Wasseraustritt, also über Brausekopf oder Armatur.
- **Duschtasse und Wanne:** Entweder läuft die Abdichtung unter bzw. hinter der Wanne durch und schließt an die Bodenabdichtung an, oder ein Wannendichtband verbindet den Wannenanrand mit der Wandabdichtung.



Anschluss Duschtasse/Badewanne an die Wand, Schnitt, schematisch, nicht maßstäblich.

Anschluss Duschtasse und Badewanne (Schnitt, schematisch)

- 1 Verbundabdichtung an Wand und Boden, vor dem Wanneneinbau, 2 Lagen
- 2 Wanne / Duschtasse einbauen
- 3 Wannendichtband an die Wandabdichtung anschließen
- 4 Anschluss Wanne-Wand mit PU-Dichtstoff füllen
- 5 Zementspachtel, Universal Primer, 2x HERKULES, 2x PU Siegel – 1–2 mm Abstand zur Wanne
- 6 Fuge mit Silikon schließen, erst nach Aushärten des PU Siegel

06 Details, an denen Duschen undicht werden

- **Dichtbänder und Stöße:** Überlappung mindestens 50 mm; Dichtbänder in Ecken und an Bewegungsfugen so einbauen, dass sie Bewegungen aufnehmen.
- **Bodenablauf und Rinne:** Der Klebeflansch muss in W2-I mindestens 50 mm breit sein – also bei jeder bodengleichen Dusche. Nur in W0-I und W1-I sind 30 mm zulässig. Werkseitig vormontierte Dichtmanschetten sind gleichwertig.
- **Entwässerung:** Die Ausgabe 2025-10 regelt die Entwässerung in der Abdichtungsebene bei bodengleichen Duschen genauer und berücksichtigt erstmals den kapillaren Feuchtetransport im Belagaufbau.
- **Durchdringungen:** Rohre und Armaturen mit Manschetten einbinden. Nachträgliche Durchdringungen sind seit 2025 nach Wassereinwirkungsklassen unterschiedlich geregelt.
- **Gefälle:** DIN 18534 schreibt kein bestimmtes Gefälle vor. In der Praxis wird der Duschboden mit etwa 1–2 % zum Ablauf geplant; in barrierefreien Duschen nach DIN 18040-2 nicht wesentlich mehr als 2 %, wegen Rutschgefahr und Rollstuhl.
- **Fugen:** Lage und Breite von Bewegungsfugen gibt der Planer vor. Fugen werden mit dehnfähigen Dichtbändern überbrückt, nicht mit Abdichtungsmasse gefüllt.

07 Schichtdicke kontrollieren und dokumentieren

- Mindestens zwei Arbeitsgänge; bei Polymerdispersionen in zwei unterscheidbaren Farben, damit Fehlstellen sichtbar sind.
- Schichtdicke über den Materialverbrauch je m² und mit dem Nassschichtdickenmesser prüfen.
- Eine Dokumentation mit Fotos schützt den Verarbeiter bei späteren Streitfällen.

08 Was ist mit der Ausgabe 2025-10 neu?

- Anwendungsbeispiele in Tabelle 1 (Wassereinwirkungsklassen) präzisiert; frühere Fußnoten stehen jetzt im Normtext.
- Feuchteunempfindlichkeit von Untergründen in W2-I muss der Hersteller nachweisen.
- Genauere Vorgaben für W1-I-Wände in Trockenbauweise, einschließlich Korrosionsschutz der Metallprofile.
- Entwässerung in der Abdichtungsebene und kapillarer Feuchtetransport im Belagaufbau neu geregelt.

- Nachträgliche Durchdringungen nach Wassereinwirkungsklassen unterscheiden.
- Normale Gipsplatten – grau oder grün imprägniert – bleiben auf W0-I und W1-I beschränkt.
- Maßnahmen gegen kapillare Ausbreitung von Feuchte im Belag, besonders an Türdurchgängen, werden gefordert.

Zu Übergangsfristen machen die öffentlich zugänglichen Zusammenfassungen keine einheitliche Angabe. Für neue Aufträge gilt die aktuelle Ausgabe.

09 Fugenlose Oberfläche in der Dusche: was die Norm sagt

DIN 18534 regelt Verbundabdichtungen mit einer Nuttschicht aus Fliesen, Platten, Naturwerkstein, Glas- oder Steinmosaik. Eine fugenlose Oberfläche – Spachtelbelag, Mineralputz oder Mikrozement – direkt auf der Abdichtung ist darin nicht geregelt. Sie ist eine **Sonderkonstruktion**.

Das heißt nicht, dass eine fugenlose Dusche falsch ist. Es heißt: Der Verarbeiter muss sie vorher mit dem Bauherrn vereinbaren.

1. **Schriftlich vereinbaren:** Den Aufbau als Sonderkonstruktion benennen, bevor die Arbeit beginnt – im Angebot oder als Anlage zum Vertrag.
2. **Abdichtung nach Norm:** Die Abdichtung selbst wird vollständig nach DIN 18534 und im geprüften System ausgeführt. Der Belag darüber ist keine Abdichtung.
3. **Faltenfrei arbeiten:** Ein fugenloser Belag ist oft dünner als 1 mm. Er deckt keine Falte im Dichtband und keine Blase in der Abdichtung ab – jede Unebenheit zeichnet sich ab.
4. **Anschlüsse planen:** Viele Rinnen und Abläufe sind für Fliesenhöhen gebaut. Für fugenlose Beläge braucht es passende Rinnen, und die Höhen müssen genau stimmen.
5. **Pflege und Lüftung übergeben:** Die fugenlosen HERKULES-Flächen sind dicht. An den restlichen Wänden und an der Decke empfiehlt sich, wo möglich, ein Kalkputz wie MARMOREA (nimmt Feuchtigkeit auf und gibt sie wieder ab). Weiterhin empfiehlt sich regelmäßiges Lüften, sonst kann sich auch auf dichten Flächen Schimmel bilden. Pflegeanweisung schriftlich übergeben.

10 Versiegelung ist keine Abdichtung

Bei fugenlosen Oberflächen wird die Versiegelung oft für die eigentliche Abdichtung gehalten. Sie ist es nicht. Die Versiegelung schützt die Oberfläche vor Flecken, Abrieb und Feuchte. Die Dichtheit des Bades hängt allein an der Verbundabdichtung darunter. Beides gehört zum Aufbau, keins ersetzt das andere.

Die häufigsten Fehler auf der Baustelle:

- Abdichtung fehlt oder endet zu tief – der Belag wird als dicht angesehen, weil er dicht aussieht
- Ecken, Rohre und Übergänge ohne Dichtband oder Manschette
- Schichtdicke der Abdichtung nicht erreicht, weil nur in einem Arbeitsgang gearbeitet wurde
- Falten und Blasen im Dichtband, die sich im dünnen Belag abzeichnen
- Versiegelung nach einer Reparatur nicht erneuert

11 Der Aufbau mit HERKULES

HERKULES ist für Bad und Dusche mit Abdichtung freigegeben – er selbst ist keine Abdichtung. Der Aufbau im Duschbereich, an der Wand (W1-I / W2-I) wie am Boden (W2-I). Voraussetzung: Untergrund fest, tragfähig, eben und rissfrei, Grate und Mörtelreste entfernt, Kanten gefast, Kalkfarbe vollständig entfernt.

1. Tiefgrundkonzentrat auf saugendem Untergrund
2. HERKULES Dichtschlämme, 1. Lage mit Kratzspachtelung – 1K für saugende, 2K für nicht saugende Untergründe. Dichtband, Dichtecken und zusätzlich Dichtmanschetten an Rohren und Anschlüssen rückseitig eingestrichen, falten- und blasenfrei eingelegt
3. Unter die Stöße der Abdicht- und Entkopplungsbahn wird das Dichtband gesetzt. Dann die Fläche mit HERKULES 1K Dichtschlämme in 8-mm-Zahnung aufzahnern und die Abdicht- und Entkopplungsbahn blasenfrei einlegen. An Duschtasse und Wanne: Wannendichtband, ggf. mit Schallschutzband
4. Nach Durchtrocknung spachteln: Wand ein- bis zweimal mit feinem Zementspachtel, z. B. PUFAS R 40; Boden mit feiner, standfester Spachtelmasse, z. B. SCHÖNOX RR – direkt auf die Dichtbahn
5. Grundieren mit EINHORN WERKE Universal Primer
6. Erste Lage HERKULES
7. Zweite Lage HERKULES
8. Erste Lage PU Siegel
9. Zweite Lage PU Siegel

Die Dichtbahnen, Dichtbänder, Dichtecken und Manschetten des Systems sind nach Herstellerangabe für Abdichtungssysteme nach ETAG 022 sowie für die Beanspruchungsklassen A, B und C (PG-AIV-F, PG-AIV-B) und A0 und B0 (ZDB-Merkblatt) ausgelegt. Diese älteren Klassen lassen sich den heutigen Wassereinwirkungsklassen nicht 1:1 zuordnen: A0 stand für häusliche Bäder, A für hohe Beanspruchung wie Duschanlagen. **Bodengleiche Dusche:** Die sichere Lösung ist ein Duschboard mit harter Oberfläche und fertigem Ablauf, davor der fugenlose Boden. Ein selbst hergestelltes Gefälle ist möglich, aber nicht der Standard. Alle Details im [HERKULES-Leitfaden](#).

12 Checkliste vor dem Belag

- | | |
|---|--|
| ☐ Wassereinwirkungsklasse je Fläche festgelegt (Wand, Boden, Duschbereich) | ☐ Dichtbänder mit mindestens 50 mm Überlappung, faltenfrei und blasenfrei |
| ☐ Untergrund für die Klasse zulässig, bei W2-I Herstellernachweis vorhanden | ☐ Ablauf/Rinne mit Flansch mindestens 50 mm (W2-I) eingebunden, Höhen passend zum Belag |
| ☐ Abdichtung als geprüftes System, keine gemischten Hersteller | ☐ Durchdringungen mit Manschetten |
| ☐ Mindestschichtdicke in zwei Arbeitsgängen erreicht und kontrolliert | ☐ Bei fugenloser Oberfläche: Sonderkonstruktion schriftlich vereinbart |
| ☐ Hochführung: 5 cm über fertigem Fußboden, im Duschbereich 20 cm über dem höchsten Wasseraustritt | ☐ Fotodokumentation der Abdichtung vor dem Belag |

Welche Wassereinwirkungsklasse hat eine bodengleiche Dusche?

Der Boden einer bodengleichen Dusche gehört zur Klasse W2-I. Die Wände der Dusche liegen im häuslichen Bad meist in W1-I.

Wie hoch muss die Wand in der Dusche abgedichtet werden?

Im Duschbereich mindestens 20 cm über den höchsten Wasseraustritt, also über Brausekopf oder Armatur. Außerhalb der Dusche wird die Bodenabdichtung mindestens 5 cm an der Wand hochgeführt.

Darf in der Dusche auf Gipskarton abgedichtet werden?

In W0-I und W1-I ja. In W2-I nur feuchteunempfindliche Untergründe oder Platten mit Eignungsnachweis des Herstellers; vlieskaschierte Gipsplatten höchstens bis W2-I.

Wie dick muss eine flüssige Abdichtung sein?

Mindestens 0,5 mm trocken bei Polymerdispersion, 1,0 mm bei Reaktionsharz und 2,0 mm bei mineralischer Dichtschlämme – immer in zwei Arbeitsgängen.

Ist eine fugenlose Dusche nach DIN 18534 zulässig?

Die Norm regelt Verbundabdichtungen mit Fliesen, Platten oder Naturstein als Belag. Eine fugenlose Oberfläche auf der Abdichtung ist eine Sonderkonstruktion. Die Abdichtung wird trotzdem nach Norm ausgeführt, und der Aufbau wird vorher schriftlich mit dem Bauherrn vereinbart.

Was ist in der DIN 18534 von 2025 neu?

Präzisierte Beispiele für die Wassereinwirkungsklassen, Herstellernachweis für feuchteunempfindliche Untergründe, genauere Regeln für Trockenbauwände, Entwässerung in der Abdichtungsebene und nachträgliche Durchdringungen.

- DIN 18534-1:2025-10 – Baunormenlexikon (Anwendungsbereich, Änderungen)
<https://www.baunormenlexikon.de/norm/din-18534-1/6bddda1b-f659-46fb-903a-b0b15523c8e1>
- DIN 18534-1:2025-10 – DIN Media (Normtext)
<https://www.dinmedia.de/en/standard/din-18534-1/391755876>
- Knauf: Änderung der DIN 18534 für Nassräume
<https://knauf.com/de-DE/knauf-gips/loesungen/anwendungsbereiche/feucht-und-nassraeume/aenderung-din-norm-18534>
- Bauprofessor: Überarbeitung der DIN 18534 veröffentlicht
<https://www.bauprofessor.de/news/ueberarbeitung-der-din-18534-zur-badabdichtung-veroeffentlicht/>
- Der Bauleiter / info-bauleitung: Abdichtung bodengleicher Duschen
<https://www.info-bauleitung.de/abdichtung-nach-din-18534-bodengleiche-duschen/>
- Dallmer: Abdichtung von Innenräumen (Flanschbreiten)
<https://www.dallmer.de/de/wissen/abdichtung-von-innenraeumen.php>
- TECE: Normkonformer Einbau von Duschrinnen und Duschabläufen
<https://www.tece.com/de/magazin/aktuelles/normkonformer-einbau-von-duschrinnen-und-duschablaeufen>
- Recknagel: DIN 18534 – Regelwerk spiegelt Baustellenpraxis wider
<https://www.recknagel-online.de/nachrichten/bauen-sanieren/909-din-18534-regelwerk-spiegelt-endlich-baustellenpraxis-wider.html>
- Meisterfliesen: Neue DIN 18534 – das ändert sich
<https://www.meisterfliesen.de/l/news/din-18534-abdichtungsnorm-update-2026/>
- nullbarriere: DIN 18040-2 Bad (Gefälle)
<https://nullbarriere.de/din18040-2-bad.htm>

Dieses Merkblatt fasst DIN 18534 für den Duschbereich zusammen und ersetzt nicht den Normtext. Maßgeblich sind DIN 18534 in der Ausgabe 2025-10, die Nachweise des Abdichtungssystems und die Vorgaben des Planers.

Daniel Jertz · Founder · Maler- & Lackierermeister · Materialentwickler · EINHORN WERKE GmbH

Verarbeiter finden & Beratung

einhornwerke.de/handwerker-fuer-fugenloses-bad-finden · einhornwerke.de/kontakt

